



Liebe Mitbürgerinnen,

Liebe Mitbürger,

#Zukunftjetzt steht nicht ohne Grund seit einigen Jahren im Logo der Burglengenfelder SPD. Schon Willy Brandt sagte: „Die Zukunft wird nicht gemeistert von denen, die am Vergangenen kleben.“

Burglengenfeld.

Pläne, Ziele und Ideen für eine gute Zukunft unserer Stadt.

In Burglengenfeld ist es die SPD, die zukunftsorientiert Themen setzt und sich aktiv um die Weiterentwicklung der Stadt kümmert.

Ich nenne hier nur beispielhaft das Drängen auf die Querungshilfe für Fußgänger am Marktplatz, die 2020 noch realisiert werden soll, die Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum, bezahlbaren Wohnraum oder 100 % Ökostrom für städtische Gebäude sowie die Straßenbeleuchtung – weitere überzeugende Beispiele der Arbeit von SPD-Stadtratsfraktion und -Ortsverein finden Sie auf den folgenden Seiten.



Im Vorfeld der Kommunalwahlen 2020 wollen wir Ihnen – wie 2014 bereits praktiziert – unsere Pläne, Ziele und Ideen für eine gute Zukunft unserer Stadt ausführlich darlegen. Wir wollen Ihnen eine Vorstellung davon geben, wie sich Burglengenfeld entwickeln kann, ohne seinen besonderen Charme einer lebenswürdigen Kleinstadt zu verlieren. Schwerpunkte setzen wir dabei in den Bereichen Wohnen, Klimaschutz und Energieversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen!

Meine Bitte: Gehen Sie am 15. März 2020 zur Wahl, unterstützen Sie mich und die Burglengenfelder SPD mit Ihrer Stimme!

Ihr

Michael Hitzek

Bürgermeisterkandidat der Burglengenfelder SPD

Programm der Burglengenfelder SPD für die Kommunalwahl 2020

Herausgeber

SPD Burglengenfeld
1. Vorsitzender Peter Wein
Pfarrer-Graf-Straße 4
93133 Burglengenfeld

Tel. (0151) 61233885

info@spd-burglengenfeld.de
www.spd-burglengenfeld.de

Rückschau: unsere Arbeit seit 2014 im Stadtrat

Gesagt, getan: Auch im Vorfeld der Kommunalwahlen 2014 hatten wir ein umfangreiches Wahlprogramm vorgelegt. Und: Wir haben es nicht bei schönen Worten belassen, sondern konsequent versucht, es gegen teils große Widerstände der politischen Mitbewerber umzusetzen.

Dazu muss man wissen: Im Burglengenfelder Stadtrat hat keine Fraktion eine eigene Mehrheit. Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Ideen mussten wir stets Partner suchen, die diese Ideen unterstützen. Das ist uns häufig gelungen. Von den über 800 Abstimmungen im Stadtrat in den vergangenen sechs Jahren gingen nur etwas über 10 (1 %) nicht in unserem Sinne aus. Zum Vergleich: CSU, BWG und Bürgerforum verloren jeweils bei mehr als 100 Abstimmungen, also 10%.

Die SPD-Fraktion im Stadtrat hatte sich nach der Kommunalwahl 2014 bewusst für konstruktive Mitarbeit zum Wohle der Stadt und gegen eine Blockadepolitik entschieden. Wir haben unsere Entscheidungen nie davon abhängig gemacht, von wem eine Idee oder ein Antrag kam. Unser einziges Entscheidungskriterium war: Ist es gut für die Stadt? Selbstbewusst dürfen wir hierbei feststellen: Die meisten Anträge hat die SPD gestellt, fast alle hat der Stadtrat verabschiedet und damit die Stadt nach vorne gebracht. Wir setzen dabei auf Argumente statt Emotionen, auf Fakten statt Mutmaßungen, auf Verantwortungsbewusstsein statt Parteitaktik. Wir vertreten unsere Positionen mit Leidenschaft und klarer Sprache.

Das eindeutige Ergebnis des Bürgerentscheids für die Erweiterung der Grundschule im Naabtalpark hat gezeigt, dass die SPD das Ohr nah am Bürger hat – und, dass die Bürgerinnen und Bürger zugänglich sind für unsere klare Positionierung und für die Argumente, die wir vorgebracht haben. An diesen Erfolg wollen wir anknüpfen!

So ist es auch nur konsequent, dass unser Wahlprogramm 2020 eine Fortschreibung des Programms von 2014 ist.

Gesagt, getan:

Beispiele für erfolgreiche SPD-Politik in Burglengenfeld

- Auf unseren Antrag hin wird ein **Energie- und Klimaschutzkonzept** erstellt.
- Die **Grundschule wird im Naabtalpark erweitert**. Beim Bürgerentscheid votierten zwei Drittel der Bevölkerung für die Position, die die SPD zuvor im Stadtrat vertreten hatte.
- Auf unseren Antrag fasste der Stadtrat einstimmig einen **Grundsatzbeschluss für dezentral versorgte, energieautarke ökologische Baugebiete**.
- Der Grundsatzbeschluss zum möglichen Weiterbau der Umgehungsstraße erhielt auf unseren Antrag hin den Zusatz „die **Trasse mit den geringsten Auswirkungen auf die Umwelt**“.
- Wir haben erreicht, dass **Straßenausbaubeiträge verrentet** werden können. Das BFB stimmte gegen die Einführung dieser Möglichkeit.

- Wir haben verschiedene Querungshilfen, Treppenlifte, Behindertenparkplätze und **Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit** durchgesetzt.
- Wir haben gegen die Stimmen von Bürgermeister Gesche, CSU, FWL und BFB erreicht, dass städtische Einrichtungen **Ökostrom** beziehen.
- Wir konnten erreichen, dass auf städtischen Flächen weder **Glyphosat noch Neonicotinoide** eingesetzt werden. Bürgermeister Gesche, CSU und BFB wollten sie weiterhin erlauben.
- Durch unsere Initiativen wurden **Fußgängerüberwege und Verkehrsberuhigungen** geschaffen.
- Wir haben mit der CSU erreicht, dass die **PSB GmbH abgeschafft** wird und dass unsere Schulen wieder **von eigenem Personal gereinigt** werden.
- Wir haben einen **Grundsatzbeschluss zur Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs** auf der Strecke von Maxhütte-Haidhof nach Burglengenfeld erreicht. Das BFB war dagegen.
- 30 Minuten kostenlos parken: Wir haben die Attraktivität der Innenstadt durch die Einführung der sogenannten „**Semmelkiste**“ (Kurzzeitparkplätze am Marktplatz) erhöht. Die BWG stimmte dagegen.
- Der Stadtrat beschloss einstimmig auf unseren Antrag hin, dass im Stadtgebiet öffentliche Verkehrsmittel des RVV mit dem **RVV-Ortsticket** für einen Euro genutzt werden können.
- **Transparenz**: Durch unsere Initiative können Sitzungen des Stadtrats nicht nur live im Internet verfolgt, sondern eine Woche lang abgerufen werden. Bürgermeister Gesche, CSU, FWL und BFB haben das abgelehnt.
- **Öffentliches WLAN** im Bürgertreff am Europaplatz und in der Stadtbibliothek geht auf unseren Antrag zurück.
- Wir haben für Ehrungen u.a. von Ehrenamtlichen die **Feier des Stadterhebungstags** wieder eingeführt.
- Auf unseren Antrag hin wurde der **Vorplatz im Schulzentrum gepflastert**.
- Auf unsere Initiative hin, gegen die Stimmen von Bürgermeister Gesche und der CSU, erhält die Fronfeste nach Abschluss der Sanierung eine **Erinnerungsstätte für das 5. Anti-WAAhnsinns-Festival** von 1986.
- **Zirkusse mit Wildtieren** werden auf unseren Antrag hin nicht auf städtischen Flächen zugelassen.
- Die **Aufstellung von E-Ladesäulen** geht auf unseren Antrag zurück.
- Die Grundlage für die Stadtpolitik bildeten seit 2014 Haushalte, die durchweg die **mutige und solide Handschrift der SPD-Fraktion** trugen und durch die die Stadt Burglengenfeld letztlich in jedem Haushaltsjahr **Überschüsse** erwirtschaftet hat.
- Wir haben seit 2014 gegen die Widerstände von CSU und BFB die **Tochterunternehmen der Stadt mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet**, um sie auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.
- Die **Erfassung des städtischen Vermögens** wurde durch Aufstockung des Personals in der Kämmerei weiter **forciert**.

Unsere Hauptziele für die Zukunft

1. Gebremstes Wachstum!

Wir wollen, dass die Stadt nicht mehr so rasant wächst wie in den vergangenen Jahren. Wir setzen auf Nachverdichtung und wollen unnötige Flächenversiegelung verhindern. Die Infrastruktur muss mitwachsen, die Neubürger*innen müssen richtig ankommen können in ihrer neuen Heimat.

2. Bezahlbares Wohnen für alle Generationen!

Wir wollen durch eine Neustrukturierung der Stadtbau GmbH bezahlbaren Wohnraum für alle Generationen schaffen.

In Burglengenfeld gibt es zwar die Möglichkeit der Unterbringung in Senioren-Heimen, aber der Bedarf an alternativen Betreuungsformen ist groß und wird in den kommenden Jahren weiter wachsen – Stichwort demografischer Wandel. Deshalb fordern wir in dem Bereich des Baugebiets Hussitenweg IV, der für sozialen Wohnungsbau vorgesehen ist, ein alternatives Wohnprojekt. Es soll von der Stadtbau GmbH federführend realisiert und auch finanziert werden.

Wir stellen uns eine Wohnanlage vor, die die Bausteine „Sozialer Wohnungsbau“, „ambulant betreutes Wohnen“ und „Senioren-WGs“ vereint, in Verbindung mit ärztlicher Betreuung und Einkaufsmöglichkeiten im Nahbereich. Wir wollen es Menschen ermöglichen, alleine oder in Wohngemeinschaften zu leben. Die Anlage soll einen zentralen Versorgungsstützpunkt besitzen, der auch von anderen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt genutzt werden kann. Er beinhaltet eine Sozialstation mit der Möglichkeit, Dienstleistungen je nach Bedarf zu buchen (Einkauf, Essen, Reinigung etc.).

Wir wollen damit Wohnraum schaffen, den sich auch Leute mit kleinerem Geldbeutel leisten können und der für wirklich alle sinnvoll nutzbar ist, auch für Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren oder Familien. Die Chance, dieses Projekt im Baugebiet Hussitenweg IV auf den Weg zu bringen, müssen wir ergreifen.

3. Energieversorgung in eigener Hand!

Wir wollen eine CO₂-neutrale Stadt, die sich selbst mit erneuerbarer Energie versorgen kann – nach dem Motto „lokal erzeugt, lokal verbraucht!“.

Gemeinschaftsaufgaben gehören in die Öffentliche Hand! Nur was wir in der eigenen Hand haben, können wir auch selbst bestimmen. Wir müssen selber anpacken, die Stadt muss die Energiewende aktiv mitgestalten.

Strom-, Gas- und Wärmenetze gehört in Bürgerhand! Wir wollen die Versorgung dafür rekommunalisieren. Die Stadtwerke müssen zum Energieversorger umgebaut werden und sollen eigene Burglengenfelder Energieprodukte (Strom, Gas, Wärme) anbieten, wie z.B. in Wunsiedel oder Pfaffenhofen bereits geschehen. Dabei muss auf erneuerbare Energien (Solar, Windkraft, ...) gesetzt werden. Die Stadtwerke sollen zentraler Ansprechpartner für alle Ver- und Entsorgungsleistungen werden. Mittelfristig muss es eine Vision und ein Konzept zur Erzeugung von Wasserstoff in Burglengenfeld geben.

Burglengenfeld muss im Idealfall zusammen mit Maxhütte-Haidhof und Teublitz eine Energiegenossenschaft mit dem Ziel der Erzeugung erneuerbarer Energien gründen oder zumindest Teil einer bestehenden Energiegenossenschaft (wie z.B. der bemo, Bürgerenergie Mittlere Oberpfalz) werden. Dabei soll den Bürgern die Möglichkeit der Mitbestimmung und finanziellen Beteiligung geboten werden.

4. Burglengenfeld 4.0!

Die Digitalisierung ist der wohl gravierendste Umbruch unserer Zeit. Bisherige Förderprogramme von Bund und Land beim Breitbandausbau sind enorm langwierig, die damit erreichten Übertragungsraten sind nicht immer geeignet, die Herausforderungen der Zukunft stemmen zu können. Burglengenfeld braucht einen funktionierenden Masterplan für flächendeckendes, schnelles Internet.

Unsere Stadt muss vorne mit dran sein, wenn die neue bayerische Gigabitrichtlinie in Kraft tritt. Kommunen haben demnach künftig ausdrücklich die Möglichkeit, mit einem Betreibermodell selbst Eigentümer der geförderten Infrastruktur zu werden. Damit Gewerbetreibende und Privatleute nicht abgehängt werden auf dem Weg in die sogenannte Gigabit-Gesellschaft, braucht es in der Stadtverwaltung einen zentralen Ansprechpartner für die Digitalisierung, der auch zuständig ist für weitere Online-Services des Rathauses.

Fachkräftemangel, Verkehr, Ehrenamt, Familien, soziales Engagement, Gesundheit, Bildung, arbeiten von Zuhause aus, Einkaufen vor Ort: In all diesen Bereich kann die Digitalisierung Lösungen aufzeigen und Verbesserungen erreichen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den bayerischen Pilotregionen sollten auf Burglengenfeld, auf das Städtedreieck übertragen werden.

5. Raum für Mehr!

Wir wollen ein sanftes Tourismuskonzept, das Gäste willkommen heißt, aber auch Veranstaltungen und gleichzeitig Naherholung ermöglicht.

Wofür wir stehen bei wichtigen Themen

Bildung

- Bildungsstandort Burglengenfeld mit Vorbildfunktion erhalten und ausbauen
- bestmögliche Rahmenbedingungen für Kinderkrippen, Kindergärten, Grund- und Mittelschule schaffen
- für die örtlichen Belange der Realschule und des Gymnasiums eintreten
- Erwachsenenbildung der Volkshochschule im Städtedreieck e.V. unterstützen – Stichwort lebenslanges Lernen; Zusammenarbeit mit der Lernenden Region Schwandorf
- bei der Umsetzung von Zusatzangeboten, Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen Unterstützung leisten, private Initiativen stärken

Digitale Infrastruktur

- einen zentralen Ansprechpartner für das Thema Digitalisierung im Rathaus installieren
- Breitband- und Gigabit-Ausbau vorausschauend im gesamten Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden vorantreiben
- den vom Stadtrat beschlossenen Masterplan endlich umsetzen
- für konstante Versorgung mit schnellem Internet zum mobilen Lernen, Studieren und Arbeiten sorgen
- WLAN in öffentlichen Gebäuden stärker ausbauen
- Online-Informationen und das Angebot digitaler Anträge in Verwaltung und Rathaus erweitern
- Verwaltung und Schulen aus umwelt- und effizienztechnischen Gesichtspunkten stärker digitalisieren
- Bevölkerung über die Möglichkeiten der Digitalisierung informieren

Ehrenamtliches Engagement und Vereine

- Feste Schnittstelle im Rathaus, die den Vereinen Hilfestellung leistet (z.B. Kopierdienste, Räumlichkeiten, Beratung im Vorschriften-Dschungel, Verbindung zum Landratsamt ...)
- Ausstattung und Weiterbildungen für ehrenamtliche Tätigkeiten finanziell fördern
- „BUL-Ehrenamtskarte“ für ehrenamtlich Tätige schaffen

Familien und Kinder, Jugend

- den Bürgertreff am Europaplatz stärken und weiter als zentrale Anlaufstelle etablieren
- Fokusgruppe JUGEND, Jugendcafé und auch Seniorentreff (Dialog der Generationen!) unterstützen und weiter fördern
- Bedarfe bei einem runden Tisch „Gesellschaftliches Zusammenleben“ abfragen und Expertenmeinungen gezielt einfordern (Erzieherinnen, LehrerInnen, Bürgertreff-Team, Pfarreien); evtl. neues ehrenamtliches Engagement

- vorhandene Angebote besser vernetzen und gemeinsam bewerben
- bessere Koordination der Schließzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen
- regelmäßige Spielplatztests mit Kindern: stimmt das Angebot, stimmt die Lage?
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen, die nicht in Vereinen oder Pfarreien organisiert sind
- Probe- und Übungsräume für Nachwuchsbands schaffen
- Jugendkultur ermöglichen und kulturelle Bildung für Jugendliche stärker vernetzen
- nach Bedarf weitere Angebote in Kinderbetreuungseinrichtungen
- Ermäßigungen für Familien mit geringem Einkommen bei Teilnahme am Ferienprogramm, kostenlose Büchereintzung und Teilnahme bei Veranstaltungen im Bürgertreff/Jugendtreff (Aufnahme dieser Punkte im SADPass)

Finanzen

- dynamische und zukunftsorientierte Finanzpolitik fortführen
- die Finanzen von Stadt und Tochterunternehmen können nicht allein mit Blick auf die Verbindlichkeiten betrachtet werden, denn das sagt nichts aus über die Finanzkraft einer Gemeinde und von ihr geschaffene Werte
- Steuern und Beiträge verwalten und verantwortungsvoll für Investitionen der Stadt verwenden
- Generationengerechtigkeit verwirklichen und – falls nötig – mit Hilfe von Verbindlichkeiten notwendige Projekte in der Infrastruktur angehen
- Vermögenserfassung fortführen, um mithilfe der doppelten Buchführung das städtische Vermögen den reinen Finanzen gegenüber stellen zu können
- Gebühren für Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser stabil und kostendeckend halten
- wo möglich die Bürger*innen finanziell entlasten bzw. nicht zusätzlich belasten

Freizeit, Tourismus und Naherholung

- durch ein sanftes Tourismuskonzept Raum schaffen für „Naherholung genießen“, „Gäste willkommen heißen“ und Veranstaltungen ermöglichen
- Am Flussbad-Gelände planungsrechtliche Voraussetzungen für Gastronomie schaffen und durch Biergarten/Kiosk/Stadtstrand (evtl. fliegende Bauten) weiter aufwerten (Wasser-, Kanalanschluss, Strom am Flussbad bereits vorhanden!)
- Naherholungsgebiet Naabauen durch einen Kinderspielplatz (Sand, Matsch, Wasserpumpe,...) mit Grill- und Picknickmöglichkeit attraktiver gestalten, Vereine einbinden
- Vorteil der idealen Verbindung zwischen Stadt, Fluss und Auenlandschaft gezielt nutzen und damit die Lebensqualität verbessern
- Natur-Lehrpfad „Lebensraum Naabauen“ schaffen (teilweise Beschilderung bereits vorhanden), Planetenweg des Gymnasiums bereits vorhanden

- Hotelansiedelung vorantreiben
- vorhandenes Radwegekonzept überarbeiten und fortschreiben
- öffentlich zugängliche Sportstätten wie Trimm-Dich-Pfade oder Skateparks schaffen und dabei Leerstände und Freiflächen in der Stadt füllen
- Sporttage in Kooperationen mit den ansässigen Vereinen stattfinden lassen, bei denen Kinder und Jugendliche Sportarten und Vereine kennen lernen können.
- Attraktivität des Bulmare erhalten und ausbauen
- Minigolfanlage, z.B. am Europaplatz

Innenstadt (Gewerbe, Gastronomie und Gastkultur)

- „Es gilt die Innenstadt im Sinne eines besonderen Schutzgutes zu betrachten.“ Diese Forderung aus dem ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) endlich ernst nehmen >> kein weiteres Wachsen des Naabtalcenters mit innenstadtrelevanten Sortimenten!
- Aufenthaltsqualität am Marktplatz durch Tempo 30 steigern (weniger Lärm)
- Fußgängerbereiche, Fußgängerüberwege barrierefrei gestalten
- Verbesserungen für Fahrradfahrer*innen, Menschen mit Geheinschränkungen/Rollatoren/Rollstühlen, ältere Menschen, Familien mit Kinderwägen
 - grobes Kopfsteinpflaster an geeigneten Stellen durch gesägtes Pflaster ersetzen
 - eigene Bereiche für Fahrradfahrer
- Machbarkeit eines Fußgängerüberwegs auf Höhe der Diskothek Sound prüfen (vgl. Vorschlag Regierungspräsident Axel Bartelt)
- Pflanztröge und Grünzone am Marktplatz beibehalten
- Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum in Citymanagement und Stadtmarketing ausbauen
- Drogeriemarkt oder Supermarkt in der Innenstadt gezielt ansiedeln
- Einzelhandelssortiment ergänzen; Mischung von Filialisten und inhabergeführten Unternehmen bewahren.
- Wohnraum für Familien in der Innenstadt schaffen

Integration und Inklusion

- Daueraufgabe: öffentliche Einrichtungen und Altstadt auf Barrierefreiheit überprüfen
- Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen (z.B. durch Informationsveranstaltungen im Bürgertreff)
- runden Tisch mit Kontaktgruppe Behinderte/ Nichtbehinderte, Seniorenbeirat, VdK, Lebenshilfe, Betreuungsverein etc. einrichten
- mehr Sitzbänke im Altstadtbereich schaffen

Kultur

- Kultur als Standortfaktor pflegen und bewahren
- Kulturstätten wie das VAZ, den Keller No.10, Dorf- und Pfarrheime erhalten
- Vernetzung mit privaten Anbietern (Gastronomie)

- Burglengenfelds historisches Erbe und unsere Geschichte leben
- Erhalt des Oberpfälzer Volkskundemuseums
- Unterstützung der ehrenamtlichen Stadt- und Gästeführer, das breite Angebot an Stadtführungen muss erhalten bleiben; neue Zielgruppen erschließen
- weitere Förderung der Stadtbibliothek
- Johann-Michael-Fischer-Preis für Architektur etablieren

Neubürger*innen

- Empfang für alle in einem Jahr neu zugezogene Bürger*innen oder
- Stadtführung mit Bürgermeister für Neubürger*innen (jährlich) durchführen
- Neubürger*innen befragen: „Warum sind Sie nach Burglengenfeld gezogen? Wie zufrieden sind Sie mit Burglengenfeld?“
- Online-Infos auf der Homepage der Stadt „Neubürger von A (wie Anmeldung) bis Z (wie Zulassung)“ mit allen relevanten Informationen und Formularen schaffen >> Burglengenfeld darf nicht zur reinen „Schlafstadt“ werden

Senior*innen

- der Bürgertreff soll die zentrale Einrichtung für Unterstützung, Unterhaltung und Information von Senior*innen bleiben >> intensive Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat
- Strategie entwickeln, um noch mehr Senior*innen für ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen
- Angebote für ambulant betreutes Wohnen schaffen >> siehe Themenschwerpunkt „Bezahlbares Wohnen für alle Generationen!“
- Seniorengerechten Trimm-dich-Pfad oder Mehrgenerationensportplatz in unmittelbarer Nähe zum Seniorenheim des BRK und zum altersgerechten Wohnen in der „Parkresidenz Fasanengarten“ errichten
- Mehr (begrünte, beschattete) Sitz- und Ruhebänke im Stadtgebiet aufstellen (ggf. durch Sponsoringaktionen), auch auf den Hauptverbindungen von der Innenstadt, vom Naabtalcenter in die Wohngebiete.
- Überprüfen: Passt das Angebot des Stadtbusses (noch)?
- Beratungsmöglichkeiten „altersgerechtes und barrierefreies Wohnen und Bauen“ schaffen

Stadtplanung und -entwicklung

- Nicht mehr einzelne Projekte/Baugebiete betrachten, sondern die Gesamtstadt und das Städtedreieck als Ganzes im Auge behalten >> Planungshoheit der Stadt stärker nutzen als bisher
- sanftes Wachstum, Konzentration auf Nachverdichtung
- Schaffung und Pflege von Begegnungsstätten, Erhalt von Naherholungszonen und Natur
- die Stadtbau GmbH soll der zentrale Akteur bei der Baulandausweisung werden
- Einheimischenmodell der Stadtbau GmbH konsequent beibehalten

- Möglichkeiten der Mitsprache/der Beteiligung der Bürger*innen bei der Bauleitplanung herausstellen
- aktive Rolle bei der Entwicklung von wichtigen Grundstücken spielen: Die vier im ISEK genannten Grundstücke (Pfarrheim/VAZ, TV-Gelände, Weiß-Gelände, altes Bahnhofsgelände) im Sinne und zum Wohle der Stadt erschließen
- bauen, wohnen, leben in den Umlandgemeinden ermöglichen
- Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans
- Realisierbarkeit von Stadtteilläden und Dorfläden in den Umlandgemeinden überprüfen

Umwelt-, Klima- und Tierschutz

- das vom Stadtrat beschlossene Energie- und Klimaschutzkonzept endlich erstellen und dann konsequent umsetzen
- Klimaschutzmanager (evtl. auf Städtedreiecksebene) um einer konkreten und konsequenten umwelt- und klimaschonenden Politik in allen Bereichen Nachdruck zu verleihen
- die Stadt muss Vorbild sein bei Tier- und Umweltschutz
- Möglichkeit des Ausbaus des Fernwärme-Netzes des Zementwerks prüfen
- Beschaffungen der Stadtverwaltung sollen sich nach regional-ökologischen Kriterien richten
- Umweltbildung fördern, z.B. durch „Energie für alle Woche“, Energie- und Umweltehrpfad
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch ein Anreizprogramm für energetisch optimiertes Bauen und Sanieren
- Aktionen gegen Lebensmittelverschwendung und Lichtverschmutzung, Umweltausflüge und Müllsammelaktionen und Aktionen, die den Verzicht aufs Auto belohnen

Verkehr

- Mit einem Fahrradkonzept / Masterplan für Radverkehr für das gesamte Stadtgebiet (v.a. Pottenstetten, Dietldorf, Pilsheim) Fahrradfreundlichkeit erhöhen
- Radwegenetz weiter ausbauen
- Radwege-Lückenschluss im Innenstadtbereich
- Elektromobilität fördern für Pedelecs (E-Bikes), Lastenpedelecs etc. nach Regensburger Vorbild
- mehr Raum für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen im Straßenverkehr, evtl. Fahrradstraßen schaffen
- attraktive Alternativen zum Auto bieten und entweder durch einen Buszubringer oder eine Lokalbahn zuverlässige Verbindung zum Bahnhof etablieren
- ÖPNV im Städtedreieck fördern und verbessern
- Bemühungen einer S-Bahn-ähnlichen Anbindung des Städtedreiecks an Regensburg unterstützen
- Ausweitung des Stadtbusses auf das gesamte Städtedreieck erreichen

- Umgehungsstraße: Auswirkungen auf Natur und Landschaft abwarten, die im Zuge des Raumordnungsverfahrens überprüft werden
- Pendlerparkplätze am Ortsrand schaffen
- weitere E-Ladesäulen schaffen
- Wegeverbindungen in der Innenstadt aufwerten und besser gestalten

Wirtschaftsförderung und regionale Wertschöpfung

- aktives Leerstandsmanagement (auch im Naabtalcenter), um die Innenstadt lebendig zu halten
- Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich, um die Einkaufs- und Aufenthaltsqualität zu steigern
- Vernetzung von Wirtschaftsforum, Touristikverein und Verwaltung im Stadtmarketing
- gezielte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden und Regensburg, der Universität Regensburg schaffen: junge Studierende/künftige Absolventen in Burglengenfeld halten
- moderne Branchen wie IT, Biotechnologie, Gesundheit werben (Bürogemeinschaften in der Altstadt)
- Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum weiterhin forcieren

Wohnen

- Die Stadt / Stadtbau GmbH soll als Akteur / Bauherr stärker auftreten, dabei geförderten Wohnraum schaffen und in eigener Hand behalten, statt diesen privaten Investoren zu überlassen.
- Logische Konsequenz: Stadtbau GmbH personell aufstocken, Verantwortung von der Stadt auf die Stadtbau GmbH verlagern.
- mäßigend auf Grundstücks- und Mietpreise einwirken
- generationengerechte, alternative Wohnformen ermöglichen
>> siehe Themenschwerpunkt „Bezahlbares Wohnen für alle Generationen!“
- Kleinstadtfair durch eine sensible Nachverdichtung der bestehenden Wohnflächen bewahren
- in den Umlandgemeinden bedarfsgerechtes Bauen ermöglichen und Maßnahmen der Dorferneuerung über das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz
- öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbau auf 10 % des Wohnungsbestandes erhöhen
- mehr Grün in den Baugebieten
- die Gemeinnützige Baugenossenschaft Burglengenfeld umfassender unterstützen; genossenschaftlichen Wohnungsbau stärker fördern
- Mietspiegel erarbeiten lassen
- Netzwerke mit Wohlfahrtsverbänden knüpfen

Faktencheck zur finanziellen Situation

1. Burglengenfeld hat geordnete Finanzen.
2. Seit 2008 keine Neuverschuldung (mehr im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden der Umgebung).
3. Die „Dauernde Leistungsfähigkeit“ ist laut aktuellem Haushalt problemlos gegeben.
4. Zuführung zum Vermögenshaushalt in den nächsten Jahren dauerhaft über 7 Millionen € (trotz Schulerweiterung 1,5 bis 2 Millionen € mehr für Investitionen)
5. **Einkommensteuer:** 2008: 4,4 Mio €, 2019: über 7 Mio. €
Ertrag von mittlerweile fast drei Jahrzehnten sozialdemokratischer Kommunalpolitik
6. **Gewerbsteuer:** stabil zwischen 2 und 4 Mio €.
Zum Vergleich: 2011: 5,2 Mio € – zu Zeiten eines SPD-Bürgermeisters und einer SPD-Mehrheit im Stadtrat.
7. **Verbindlichkeiten:** ca. 14 Mio €, Tendenz fallend. Jährlich werden von der Stadt über 700.000,00 EUR getilgt. Wenn die Stadt die Tilgungsleistungen in dieser Höhe beibehält, ist die Stadt in etwa 20 Jahren frei von Verbindlichkeiten. Die Stadt bedient sämtliche Kredite ordnungsgemäß und kommt allen Verpflichtungen nach.
8. **Tilgung:** Seit dem ersten Haushalt dieser Legislaturperiode 2015 haben Stadt, Stadtwerke und Stadtbau knapp 6 Mio. € getilgt.
Stadt: 2,3 Mio €, Stadtwerke: 1,8 Mio €, Stadtbau: 1,7 Mio

	Stand der Verbindlichkeiten jeweils zum 31.12.				
	2014	2015	2016	2017	2018
Stadt Burglengenfeld	18.080.629,62 €	16.900.205,64 €	16.203.030,45 €	15.493.589,63 €	14.575.011,10 €
Stadt Burglengenfeld - außerh. HH	150.607,30 €	0,00 €	90.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Stadtwerke Burglengenfeld	12.240.246,83 €	10.987.720,36 €	11.419.352,98 €	11.043.252,30 €	9.194.959,45 €
Bulmare GmbH	23.202.858,10 €	25.669.179,23 €	26.046.061,04 €	23.852.485,94 €	24.758.462,73 €
Stadtbau GmbH	2.221.284,82 €	2.137.967,40 €	0,00 €	40.882,44 €	538.704,91 €
Kommunale Bestattungen gKU	0,00 €	959.468,42 €	893.786,84 €	932.789,79 €	817.638,26 €
PSB GmbH	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	55.895.626,67 €	56.654.541,05 €	54.652.231,31 €	51.363.000,10 €	49.884.776,45 €
Bulmare GmbH - Ansparsumme	2.200.000,00 €	2.500.000,00 €	3.000.000,00 €	4.000.000,00 €	4.500.000,00 €
Stadtwerke - Ansparsumme	0,00 €	60.000,00 €	180.000,00 €	300.000,00 €	420.000,00 €
GESAMTVERBINDLICHKEITEN	53.695.626,67 €	54.094.541,05 €	51.472.231,31 €	47.063.000,10 €	44.964.776,45 €

Haben Sie Anregungen, Kritik oder Wünsche?

Dann schreiben Sie uns bitte an info@spd-burglengenfeld.de oder an info@michaelhitzek.de.